

Hans Günter Bender

zum 60. Geburtstag am 4.1.1988

Eine beschriebene Din-A-4 Seite zum Geschenk,
wenig Platz- und doch genug- , da Worte,
einmal gelesen, sich vermehren.

Ich hörte in mich hinein, Worte zu finden,
die lebendig in mir sind, die in mir wirken
und zu deren Mithörern - in meiner
Vorstellung - ganz selbstverständlich
Herr Bender werden könnte;
denn gemeinsam hören, was in unserem
Leben spricht, schweigt, schreit oder lacht,
verbindet mich mit ihm.

So lade ich als Geschenk zu folgenden
Worten ein, gelesen zuerst im Buch von
Primo Levi " *Se non ora, quando.* "

Der Rabbiner Hillel pflegte zu sagen:
"Wenn ich nicht für mich, wer
für mich?
Und bin ich nur für mich,
was bin ich?
Und wenn nicht jetzt,
wann denn?"

aus: Sprüche der Väter T 14

Die drei Fragen begleiten mich, und mir tut es gut, mich an sie zu halten.

Wie sie wirksam werden können, habe ich auch mit Herrn Bender erfahren.

Ich bekam Mut zu sagen:

„Ich bin für mich.“

Durch den empfundenen Dank, daß ich die erste Frage stellen konnte, wurde die zweite schon gestellt und die depressive Abkapselung „nur für mich“ durchbrochen.

Und ich ging weg mit der Überzeugung
„Jetzt - lebe!“

Die radikale persönliche Wichtigkeit und zugleich die soziale Verantwortlichkeit sind von Hillel als einfache Fragen gesagt worden.

Gehört, kann ich sie nachsprechen, und so geben sie mir Halt;

denn ich werde zu einem fragenden Menschen, der mit anderen Menschen verbunden ist und der die Antwort, was zu tun ist, leben muß und die Entschlossenheit dafür bekommen kann.

Hildegard Eichhorn-
Vielhoff